

Artenschutzprogramm Wachtelkönig in OÖ

**Kartierung der Vorkommensschwerpunkte des Wachtelkönigs innerhalb
der Vogelschutzgebiete Malsch und Wiesengebiete im Freiwald**



**Projektbericht
November 2005**

Im Auftrag des Landes OÖ
Naturschutzabteilung
N-201031-2005-Pra

Mag. Alois Schmalzer
Wolfgrub 12
4274 Schönau

Zusammenfassung

In den Vogelschutzgebieten Maltsh und „Wiesengebiete im Freiwald“ wurden 2005 die Brutbestände des Wachtelkönigs erfasst. 4-5 Reviere kamen hier vor und 2 Kurzzeitreviere wurden gefunden. 2-3 Männchen siedelten in Gebieten außerhalb der Projektgebiete. Die Besiedelung der Gebiete erfolgt wie in den Vorjahren auf niedrigem Bestandsniveau.

Im Vogelschutzgebiet „Wiesengebiete im Freiwald“ wurden mit 3 Bewirtschaftern von Wachtelkönig-Brutwiesen Bewirtschaftungsverträge für eine späte Mahd der Brutwiesen (ab 1.8) vereinbart. Für Vorkommen außerhalb der Vogelschutzgebiete konnten zwei weitere Bewirtschaftungsverträge abgeschlossen werden. Im Zuge der Betreuung von Mäharbeiten in Wachtelkönig-Schutzwiesen konnte ein sicherer Brutnachweis mit mindestens 3 Jungen dokumentiert werden. Für weitere zwei Vertragswiesen gab es Bruthinweise.

Zur Weiterentwicklung des Artenschutzprojektes Wachtelkönig in den Projektgebieten werden Vorschläge gegeben.

1. Einleitung

Anhand der seit 1994 in zwei- bis vierjährigem Abstand laufenden Wiesenbrütererhebungen in Oberösterreich wurde die besondere Bedeutung der Gebiete Maltschtal und Freiwald für die Brutvorkommen des Wachtelkönigs im Mühlviertel in der letzten Dekade des 20. Jahrhunderts wiederholt dokumentiert (vgl. Uhl 2001). Mit der Nominierung als SPA Gebiete und der Ausweisung des Wachtelkönigs als prioritäre Vogelart und Schutzgut für diese Gebiete verpflichtet sich das Land Oberösterreich für diese Vogelart und für die Erhaltung der Habitats dieser Art in diesen Gebieten etwas tun. In den Jahren seit 1998 wurden bereits Maßnahmen zum Schutz des Wachtelkönigs in diesen Gebieten durchgeführt (vgl. Uhl et al. 2000, WWFOÖ-Folder). Den Landwirten wurden Förderungsprämien zugunsten einer späten Mahd von Brutwiesen des Wachtelkönigs angeboten. Am Beginn dieses Schutzprojektes gab es ein relativ großes Interesse von Landwirten an diesem Projekt. Seither nimmt die Bereitschaft der Landwirte an diesem Schutzprojekt mitzutun aber wieder ab. Mit der Nominierung als SPA Gebiete im Jahre 2004 und der gemeinsamen Festlegung von Förderungsrichtlinien für Wachtelkönig-Brutwiesen in SPA Gebieten wird nun wieder ein Wachtelkönigschutzprojekt speziell in diesen Gebieten gestartet. Eine Bestandserfassung der Wachtelkönig-Population und die Bewerbung und Durchführung von Wachtelkönig-Schutzmaßnahmen in den Brutgebieten sind die Aufgaben dieses Projektes.

2. Ziele und Aufgaben

Kartierung der Vorkommensschwerpunkte des Wachtelkönigs innerhalb der Vogelschutzgebiete Maltsch und Wiesengebiete im Freiwald

- Kartierung der bisher bekannten Brutgebiete
- Kontaktaufnahme mit den Bewirtschaftern und Anbahnung von Verträgen für maximal 7 Flächen mit Vorkommen des Wachtelkönigs

Zusätzliche Leistung:

Dokumentation der Brutvorkommen im Verlauf der Brutsaison bis zur Durchführung der Mahd

Betreuung der Projektteilnehmer durch Informationen

fachliche Betreuung der Mäharbeiten in den Vertragswiesen

Dokumentation von Brutnachweisen

3. Methoden

3.1. Kartierungsarbeit

Die Kartierungen zur Feststellung der Rufplätze der Männchen erfolgten in den Nachtstunden zwischen 22 Uhr und 4 Uhr früh. Zu diesem Zweck wurden Kontrollfahrten mit dem Auto zwischen 17.5 und 25.7 durchgeführt und auch Klangattrappen eingesetzt. Zusätzlich mussten Tagkontrollen durchgeführt werden meist kombiniert mit der Kontaktaufnahme mit den Grundeigentümern bzw. im Zuge von notwendigen Bestätigungen. Für das Untersuchungsgebiet Maltsch waren 5 Kartierungsgänge geplant, für das Untersuchungsgebiet Wiesengebiete im Freiwald 6 Kontrollfahrten geplant.

Hinweise von anderen Beobachtern sind in diesen Bericht aufgenommen, sofern es sich um mit dieser Art vertraute Personen handelt. Ich danke in diesem Sinne folgenden Personen, die 2005 Wachtelkönig Hinweise, (auch negative) und Beobachtungen bekannt gaben (in Klammer die Beobachtungsgebiete): Frau Schöppl (Gutau), Herr F. Atteneder, Herr Zwölfer, J. u. G. Schmalzer, Herr Stütz, Frau Diesenreither, Herr Penz, Herr Neumüller (Liebenau), Frau Pilgerstorfer, Herr Augl (Windhaag/Fr.), Frau Ahorner (Kaltenberg), Wolfgang Sollberger, Herr Fuchs und Herr Resch (Leopoldschlag), Kurt Nadler, Herr Winter (Sandl) und A. Schmalzer (Schönau).

Nach Auskünften von Einzelpersonen traten im Juni und Juli noch an anderen Stellen kurzfristig Wachtelkönige vor allem in Gebieten außerhalb der SPA Wiesengebiete im Freiwald auf wie im Raum Neustift und Leopoldstein. Diese Lokalitäten wurden aber auch nach gezielter Befragung von den Landwirten und Jägern nicht im Detail an mich weitergegeben. Eigene Kontrollen in diesen möglicherweise kurzfristig besetzten Vorkommen verliefen allerdings negativ.

Bei einigen fraglichen Meldungen von Landwirten und Jägern handelt es sicher um Fehlmeldungen, da keine späteren Nachweise bei regelmäßigen Kontrollen und nach Einsatz von Klangattrappen erbracht werden konnten. Verwechslungen mit der im Jahre 2005 häufigen Wachtel (besonders der pchär-Vorschlag-Ruf) aber auch bei Tagrufbeobachtungen mit Rufe des Tannenhähers und auch mit technischen Lärmquellen können angeführt werden. Im Gebiet von Schöneben konnten Meldungen von rufenden Wachtelkönigen nicht bestätigt werden. Im Maltschtal müssen auch Verwechslungen mit Froschlurchen (Kl. Wasserfrosch, Laubfrosch) in Betracht gezogen werden. In Einzelfällen können auch absichtliche Falschmeldungen angenommen werden.

Zu folgenden Terminen fanden die Kontrollfahrten statt:

SPA Maltsch: 17./18.5; 26./27.5; 30.5; 4.6; 9./10.6; 14.6, 17./18.6; 21.6/22.6; 22.7; 25.7

SPA Wiesengebiete im Freiwald: 18.5; 26./27.5; 29./30.5; 3./4.6; 9./10.6; 13./14.6; 15./16.6; 17./18.6; 20./21.6; 21./22.6; 11.7; 15./16.7; 22./23.7; 25.7

Weitere Kontrollfahrten außerhalb der Projektgebiete

Wiesengebiete außerhalb des SPA Wiesengebiete im Freiwald: im Zuge der Fahrten in die Projektgebiete miterfasst und gezielte Kontrollen nach Hinweisen auf Vorkommen z.B. in Gutau, Schöferhof: 2.7

Pohori im Freiwald: 15.5; 19.6; 11.7

Niederösterreichische Anteile des Freiwaldes: im Zuge der Kartierungen im SPA Wiesengebiete im Freiwald wurden randlich Gebiete in Niederösterreich (Bad Großpertholz, Langschlag, Großgerungs, Arbesbach) miterfaßt

3.2. Kontaktaufnahme zu Bewirtschaftern

Bei einem Nachweis eines Wachtelkönig-Reviere in einer Mähwiese wurde grundsätzlich so schnell wie möglich der Bewirtschafter der Wiese kontaktiert. Es wurden die Förderungsmöglichkeiten entsprechend den ausgearbeiteten Verträgen für Wachtelkönig-Brutwiesen in SPA Gebieten und außerhalb von SPA Gebieten den Bewirtschaftern dargestellt. Als Förderprämie wurde ein Betrag von 630 Euro / Hektar angeboten. Im SPA Gebiet „Wiesengebiete im Freiwald“ waren zusätzliche Förderkriterien ausgearbeitet worden und der 1.8 als Mahdtermin vorgegeben. Außerhalb der SPA Gebiete konnte vor Ort ein geeigneter Mahdtermin mit dem Bewirtschafter vereinbart werden

Im Vogelschutzgebiet Maltsch wurden keine Bewirtschafter von Flächen kontaktiert. Die kurzfristigen Reviere befanden sich in bereits bestehenden Schutzwiesen (Brachen), wo kein Nutzungsbedarf bestand, da die Flächen vom Land angekauft sind. Oder es bestehen bereits auf den Flächen über WF-ÖPUL Vereinbarungen für späte Pflegeschnitte (ab 1.8). Ein spät auftretender Reviervogel siedelte im Juli in einem Haferfeld. Ein Nutzungsinteressent meldete sich bei der lokalen Vertrauensperson, Herr Sollberger, und fragte an um Mahd einer Maltsch-Feuchtwiese. Da in dieser Fläche im Juni einmal ein Wachtelkönig rufend angetroffen wurde, wurde bei einer Begehung am 21.6 festgelegt, dass die Parzelle erst nach dem 1.8 gemäht werden darf, da möglicherweise die Wiese als Brutrevier diene. Der Nutzungsinteressent mähte die Wiese dann erst Ende August.

In den Wiesengebieten im Freiwald wurden alle Bewirtschafter von Flächen, in denen Wachtelkönige auftraten kontaktiert und bei Brutverdacht wurden Förderanträge angeboten. Hier wurden mit 3 Bewirtschaftern Vereinbarungen zum Schutz von Wachtelkönig-Brutplätzen abgeschlossen.

Außerhalb des Vogelschutzgebietes „Wiesengebiete im Freiwald“ wurden Vorkommen von Wachtelkönigen, die im Zuge der Kontrollfahrten ins SPA „Wiesengebiete im Freiwald“ erfasst wurden oder dem Projektbetreuer bekannt wurden ebenfalls in die Betreuung mit einbezogen. Die Grundeigentümer wurden über das Wachtelkönig - Schutzprojekt des Landes OÖ informiert und es wurden ihnen die eigens dafür adaptierten Verträge und Förderungsbedingungen außerhalb der Vogelschutzgebiete unterbreitet.

Die im Laufe des Jahres 2005 installierten Vertrauenspersonen Herr Sollberger und Herr Traxler (Windhhaag/Fr.) unterstützten diese Informationsarbeit und Aufklärungsarbeit bereits am Beginn in dankenswerter Weise.

Bei diesen Gesprächen mit den Bewirtschaftern werden auch praktische Hinweise für die Mahd der Wachtelkönig-Brutwiesen gegeben.

Zu diesem Zweck wurden die Informationsbroschüren zum Wachtelkönigschutz des WWF OÖ verteilt.

3.3. Karten

Sowohl die kurzfristigen Rufplätze (blau schraffierte Kreise) als auch die dauerhaften Brutreviere (volle blau Kreise) aus diesem Projekt sind in den Karten im Anhang dargestellt. Ebenfalls wurden die Reviere von Wachtelkönigen außerhalb der Projektgebiete dargestellt.

3.4. Betreuung der Mäharbeiten

Die Betreuung während der Mäharbeiten vor Ort erhöht die Beobachtungsmöglichkeit von Wachtelkönigen und kann zu Brutnachweise führen. Es kann auf die örtlichen Gegebenheiten während der Mahd zum Schutz möglicher Wachtelkönig - Brutten in Anpassung an das Gelände besser eingegangen werden. Eine Mahd von Innen nach Außen oder eine Mahd auf einer Seite beginnend hin zu Flächen mit bestehender Deckung (z.B. Hochstaudensäume, Getreidefelder etc.), ein Abbrechen der Mäharbeiten bei Gefahr für Junge etc. kann von Fall zu Fall vor Ort entschieden werden.

So wird vor dem Beginn der Mäharbeiten oder während der Mäharbeiten versucht, rufende Jungvögel zu orten, da diese auf Lärmquellen (z.B. Stimmen, Mähgerät, Traktor) oft mit Rufe reagieren. Bei Lokalisation von Wachtelkönigen wird der Bewirtschafter ersucht, diese Bereiche nicht oder ganz vorsichtig erst am Ende zu mähen. Durch gezielte Mahd in einer Richtung und von einer Seite her wird versucht, die Jungvögel in eine angrenzende Deckung z. B. Getreidefeld zu drängen. Bei bereits flugfähigen Jungen kann es gelingen, diese durch gezieltes „Absuchen und Stören“ zum Verlassen der Wiesenstreifen und der Deckungsbereiche zu bewegen. Es wurden 3 Vertragsflächen während der Mahd vor Ort betreut, eine Fläche wurde am vereinbarten Mähtag wegen auftretendem Schlechtwetter nicht weiter gemäht und zu einem späteren Zeitpunkt zu Ende gemäht.

Aufgrund der regenreichen Witterung verzögerten sich die Mäharbeiten in einer Vertragsfläche bei Gutau bis Ende August. Diese Mäharbeiten konnten nur am Beginn der Mahd betreut werden. Die Bewirtschafterin nutzte die Vertragsfläche danach für den täglichen Grünfutterbedarf für Pferde. Die Gefahr von Wachtelkönig-Verlusten bei der täglichen, kleinflächigen Streifenmahd zu diesem späten Zeitpunkt ist sehr gering.

4. Untersuchungsgebiete

4.1 Vogelschutzgebiet Maltsch

Im untersuchten Grenzstreifen zwischen Wullowitz - Stiegersdorf am Eisenhuterbach und entlang des gesamten österreichischen Maltschabschnittes bis Sandl – Graben finden sich vor allem Intensivwiesen, Grünfutterflächen (z.B. Klee), wenige Extensivwiesen, Feuchtwiesen, Weiden, und viele Brachen (Hochstaudenfluren, Röhrichte) und teilweise bereits gehölzreiche Sukzessionsflächen, die grundsätzlich für den Wachtelkönig besiedelbar sind. In den letzten Jahren war dieses Gebiet in wechselnder Zahl alljährlich von Wachtelkönigen besiedelt. Brutnachweise wurden auch bereits knapp außerhalb bei Mardetschlag und in Sandl-Graben erbracht. Das angrenzende Gebiet auf tschechischer Seite ist ein traditionelles Wachtelkönig-Brutgebiet. Tschechische Wachtelkönige wechseln über die Maltsch und besiedeln auch das oberösterreichische Maltschtal.

4.2 Vogelschutzgebiet „Wiesengebiete im Freiwald“

Es handelt sich um insgesamt 25 Teilflächen mit insgesamt 2410 ha, die verstreut liegen im Gebiet des Freiwaldes in den Gemeinden Windhaag/Fr., Sandl, Liebenau, St. Oswald, Weitersfelden und Grünbach. Hauptsächlich landwirtschaftlich genutztes Grünland, ein geringer Anteil WF-Wiesen mit bereits bestehenden Mahdtermin-Festlegungen (1.7 bis 1.8), Weideflächen (z.B. Gugu) und Bracheflächen unterschiedlicher Stadien. Getreideflächen gelten auch als potenzielle Wachtelkönig- Teilhabitate in den Grünlandgebieten. Die Wiesengebiete sind teilweise durch Kuppen und Senken sowie durch Strukturen wie Gehölze, Raine, Gerinne, Bachläufe und Hochstaudenfluren oder seltener auch noch mit Blöcke und Blockwälle gekennzeichnet.

4.3 Sonstige Gebiete

Im Zuge der Kartierungen wurden auch die Gebiete zwischen den einzelnen Teilgebieten des Vogelschutzgebietes „Wiesengebiete im Freiwald“ kontrolliert sowie angrenzende Gebiete im Zuge der Fahrten in die Projektgebiete. Im Zuge der Kartierungen wurden auch Teile des niederösterreichischen Freiwaldes erfasst in den Gemeinden Bad Großpertholz, Langschlag, Großgerungs und Arbesbach. Ein Gebiet bei Pohori na Sumava im tschechischen Teil wurde ebenfalls kontrolliert. Nach Hinweisen auf Vorkommen wurden auch weitere Gebiete (z.B. Gutau, Schönau) in die Projektstätigkeit aufgenommen.

5. Ergebnisse

5.1. Zusammenfassung der Bestandserhebungen 2005

Im Jahr 2005 wurden in den beiden Untersuchungsgebieten 4-5 Dauerreviere und 2 Kurzzeitreviere nachgewiesen. Zusätzlich wurden im cz. Teil des Grenzstreifens im Maltschtal 2 Brutreviere und 3 Kurzzeitreviere und im Feiwald in der cz. Rodungsinsel bei Pohori 2 Brutreviere dokumentiert. An das VSG „Wiesengebiete im Freiwald“ angrenzend wurden ein Dauerrevier und 2 Kurzzeitreviere gefunden. In der angrenzenden Landschaftseinheit Aist-Naarn-Kuppenland (NaLa) wurden ein Brutrevier und ein Kurzzeitrevier nachgewiesen (Tab.1)

Als Dauerrevier (DR) werden Rufplätze eingestuft, die über einen Zeitraum von mindestens 8 Tagen/Nächten (eine Woche Rufaktivität) von rufenden Männchen besetzt waren. Als Kurzzeitreviere (KR) werden ein bis 7 Tage/ Nächte besetzte Rufplätze bewertet.

Tabelle 1: Wachtelkönig Vorkommen in den Projektgebieten und in angrenzenden Gebieten 2005

Gebiet	Rufende WK DR/KR	Rufende WK im cz. Teil des Grenzstreifens	Rufende WK im nö. Teil (Randgebiete)	Hinweise auf Schutz und Bruterfolg
VSG Maltschtal (Stiegersdorf bis Sandl- Graben)	1-2 / 1	2 / 3		
VSG Wiesengebiete im Freiwald	3 / 1	2	2/1	3 Vertragsflächen 1 Bruterfolg
Projektgebiet gesamt	4-5/2	4/3	2/1	
Gebiete angrenzend an VSG Wiesengebiete im Freiwald	1 / 2			1 Vertragsfläche
Aist-Naarn-Kuppenland	1 / 1			1 Vertragsfläche
gesamt	6-7/5	4/3	2/1	

5.2. Projektgebiet SPA „Maltsch“

Auftreten des Wachtelkönigs 2005

Bei der ersten Kontrollfahrt am 17. 5 konnte noch kein Wachtelkönig nachgewiesen werden. Am 27.5 riefen zwei Männchen auf der tschechischen Seite sowie knapp außerhalb des Projektgebietes ein Männchen bei Wulowitz an der tschechischen Grenze unmittelbar im Grenzweg - Brachestreifen. Auf oberösterreichischer Seite waren an diesem Tag großflächig Wiesen zur Silagenutzung bereits gemäht worden. Der Vogel könnte aus einer der gemähten Wiesen in den ungemähten Grenzstreifen geflüchtet sein. In der Folge konnten auch bei den nächsten Kontrollen immer nur Rufer auf der tschechischen Seite der Maltsch festgestellt werden. Der auf oberösterreichischer Seite der Maltsch von erfahrenen, ortsansässigen Jägern sporadisch an zwei Lokalitäten nachgewiesene Einzelvogel konnten bei meinen Kontrollen nicht verhört werden. Im oberen Maltschtal bei Sandl konnte ein Männchen am 27.5 erstmals verhört werden. Die letzten Rufer wurden im Maltschtal am 22.7 bei Stiegersdorf verhört und im oberen Maltschtal bei Hacklbrunn am 20.7 (mündl., Herr Winter). Auf tschechischer Seite konnte Rufaktivität zwischen 27.5 und 26.6 festgestellt werden (Tab.2)

Tabelle 2: Wachtelkönig Auftreten in den Projektgebieten und in angrenzenden Gebieten
2005

Gebiet	Auftreten Revierverhalten, Rufaktivität	Hauptruf- aktivität	Brutnachweise Bruthinweise
SPA Maltschtal (Stiegersdorf bis Sandl- Graben)	Mitte Juni, dann erst wieder ca. 10.7 -22.7	Mitte Juni (kurz) 13.7-22.7	
Maltschtal cz. Seite	27.5 – 26.6	27.5 - 26.6	
SPA Wiesengebiete im Freiwald	4.6 – 23.7	14.6 - 1.7 9.7 - 20.7	10.8 führendes Weibchen/Junge
Gebiete angrenzend an SPA Wiesengebiete im Freiwald	5./6.6 – ca. 26.6	5.6 – 19.6	
Gebiete auf nö. Seite an SPA Freiwald grenzend	30.5 – 9.7	30.5 – 26.6	
Pohori na Sumava (cz. Novohradske hory)	15.5 – 11.7	15.5 – 19.6	
Aist-Naarn-Kuppenland	Mitte Juni – 23.7	28.6-7.7 13.7-23.7	30.7 Jungenrufe?

Reviere

Es konnte in diesem Untersuchungsgebiet nur ein spät bezogenes Revier bei Stiegersdorf in einem Haferfeld nachgewiesen werden. W. Sollberger stellte hier einen rufenden Wachtelkönig ab 13.7 fest, der aber schon vorher von einem anderen Jäger dort verhört wurde. Der Vogel konnte nachweislich hier rufend bis 22.7 festgestellt werden. Ob dieser spät rufende Wachtelkönig sich noch verpaaren konnte bleibt ungewiss (Tab 3.).

Auf oberösterreichischer Seite bestand im Juni ein kurzfristig nachweisbares Revier in Feuchtbrachen. Hier wechselte ein Rufer zwischen 2 Lokalitäten, er war aber in der Folge trotz Einsatz von Klangattrappen nicht zu einer Reaktion zu bewegen. Am 17.6 teilte Herr Resch mit, dass schon einige Tage dort kein Wachtelkönig mehr zu hören ist. Am 21.6/22.6 konnte im Zuge einer Begehung mit den Vertrauenspersonen mit Klangattrappen kein Nachweis erbracht werden.

Im tschechischen Abschnitt konnten nur 2 Dauerreviere und 3 Kurzzeitreviere nachgewiesen werden.

Außerhalb des Gebietes SPA Maltsch konnten auf oberösterreichischer Seite keine sicheren Hinweise auf Wachtelkönig-Reviere erbracht werden. Nach Hinweisen eines Landwirtes rief ein Wachtelkönig bei Mardetschlag, in einem Gebiet, wo es bereits in den Vorjahren Bruterfolg gab anfangs Juni wieder. Dieser Rufer konnte durch uns (+W. Sollberger) aber bei verstärkten Kontrollen nicht nachgewiesen werden. Hinweise auf vorjährige Vorkommen im Feldaisttal bei Prendt und Riemetschlag (Mitt. Augl) blieben ebenfalls für 2005 unbestätigt.

Im Oberlauf der Maltsch konnten in den bisher in den letzten Jahren immer wieder besetzten Gebieten in der Gemeinde Windhaag/Fr. bei Unterwald bis Hareln keine Wachtelkönige zwischen 17.5 und 11.7 festgestellt werden. Dies bestätigte auch der dort tätige

Jagdausübungsberechtigte Herr Augl, der den Wachtelkönig in den Vorjahren hier mehrmals verhört hatte. In den Vorjahren konnten hier nie Bewirtschaftungsverträge mit den Bewirtschaftern der Flächen abgeschlossen werden und Brutn gingen nachweislich durch Mahd bereits verloren (vgl. Uhl 2004). Auch auf der tschechischen Seite bei Dolni Pribrani fehlte heuer der Wachtelkönig ebenfalls.

Im Gemeindegebiet von Sandl konnte im Maltschtal erstmal ein nicht genau lokalisierbarer Einzelrufer am 27.5 bei Graben kurz verhört werden. Danach konnte in Hacklbrunn ein Männchen am 4.6 rufend angetroffen werden. In der Folge ergaben alle weiteren 7 Kontrollen bis 25.7 keine Bestätigung mehr des Reviers. Im Gegensatz dazu konnte Kurt Nadler am 13. 7 ein Männchen bei Hacklbrunn verhören (Mitteilung am 22.7). Herr Winter, ein Anrainer, gibt an, dass er an 3 Stellen Wachtelkönige, einmal sogar 2 Ex. gleichzeitig, im Juni und Juli verhört hatte. Die letzten Angaben stammen vom 19. und 20.7 (Mitteilung am 20.7). Trotz Einsatz von Klangattrappen in Anwesenheit von Herrn Winter und Absuchen von Teilflächen konnte ich keinen Nachweis erbringen. Das Revier befand sich in einer Brachefläche bzw. WF-Fläche mit spätem Mahdtermin. Am 22.7 waren drei Teilflächen in der Umgebung geschlägelt worden und die Mahd der Wiesen wurde begonnen.

Brutnachweise

Es konnten keine Brutnachweise erbracht werden.

5.3 Projektgebiet SPA „Wiesengebiete im Freiwald“

Auftreten der Wachtelkönige

Bei allen Erhebungsfahrten im Projektgebiet im Mai konnten keine Wachtelkönige angetroffen werden. Obwohl bereits auf tschechischer Seite bei Pohori am 15.5 ein Männchen rief und auf niederösterreichischer Seite ein Wachtelkönig am 30.5 in Langschlag - Bruderndorferwald rief und außerhalb des Projektgebietes bei Windhaag/Fr. am 27.5 bei Oberschlag ein Wachtelkönig Revierverhalten zeigte.

Der erste rufende Wachtelkönig wurde im Projektgebiet bei Liebenau in Maxldorf am 4.6 verhört, verschwand aber wieder nach der frühen Mahd. Danach konnte erst wieder am 14.6 ein einzelner Rufer festgestellt werden. Die Rufaktivität dauerte im Projektgebiet aufgrund der späten und sporadischen Besiedlung von 4.6 bis 23.7. Der Höhepunkt der Revieraktivität lag zwischen 14.6 und 1.7 (Tab. 2).

Reviere

Es konnte im Projektgebiet nur 3 Dauerrevier und nur ein Kurzzeitrevier nachgewiesen werden (Tab.3).

Revier 1: Liebenau – Liebenstein: Bumau - Nord

Das Auftreten eines rufenden Männchens konnte am 16.6 erstmals festgestellt werden. Danach konnte das Wachtelkönig-Männchen in derselben Wiesenfläche bis 22.6 4x in der Nacht rufend angetroffen werden. Am 1.7 rief das Männchen nachmittags erneut aus der Fläche. Bis zum vereinbarten Mahdtermin am 1.8 konnte keine weitere Rufaktivität des Männchens oder Hinweise auf Junge bei weiteren 5 Kontrollen festgestellt werden.

Revier 2: Liebenau – Maxldorf: Fläche Pühringer

Am 4.6 konnte erstmals ein Wachtelkönig rufend in Maxldorf festgestellt werden. Eine parzellengenaue Lokalisation war allerdings nicht möglich, da in der Folge die Wiese bereits gemäht worden war. Danach waren bei 5 Kontrollen keine Rufaktivitäten zu vernehmen. Am 27.6 teilte Herr Pühringer telefonisch mit, dass ein Wachtelkönig mindestens seit 20.6 aus einer Wiesenfläche beiderseits eines Lesesteinwalles in der Nacht ruft. Am 25.6 mähte der benachbarte Grundeigentümer die Wiese. Daraufhin setzte erneut intensive Rufaktivität des Männchens in der noch stehenden WF-Wiese mit Mahdtermin 15.7 ein. Zu diesem Zeitpunkt waren auch die typischen Weibchen-Rufe aus der Wiese zu hören so z.B. am 28.6. Die Rufaktivität Ende Juni konnte auch von dem hier tätigen Jagdausübungsberechtigten (Herr Zwölfer) festgestellt werden. Die letzte Rufaktivität des Männchens konnte am 5.7 in der Nacht festgestellt werden. Danach war es bei 5 weiteren Kontrollen bis zum vereinbarten Mahdtermin ruhig. Ein Absuchen der Fläche nach Hinweisen auf ein Brutgeschehen am 22.7 mit dem Bewirtschafter erbrachte einige typische Ruheplätze des Wachtelkönigs mit Losungsfunden und Mauserfeder auf herausragenden Erdsteinen. Daraufhin wurde ein Bewirtschaftungsvertrag abgeschlossen.

Am 23.7 konnte dann wieder ein einzelner rufender Wachtelkönig aus einem benachbarten Getreidefeld in der Nacht verhört werden. Bei der durchgeführten Mahd am 6.8 und 8.8 konnten vom Bewirtschafter Hinweise auf vermutliche Jungvögel erbracht werden, die sich aus der nach einer Seite gemähten Wiese in ein angrenzendes Roggenfeld flüchteten. Das hier siedelnde Männchen hatte im Juni/Juli vermutlich die Rufplätze zwischen zwei Flächen gewechselt, da ein Wachtelkönig in einer weiteren Fläche bei Maxldorf in einer Entfernung von 1,4 km, die als Pferdewiese genutzt wird, einmal verhört wurde (Attender, mündl., fide Neumüller 15.7)

Revier 3: Liebenau – Komau: Fläche Penz (Wiese im 2. Aufwuchs)

Erstmals konnte am 26.6 das Rufen eines Männchens aus einer Wiese an der niederösterreichischen Grenze verhört werden. Am 9.7 befand sich der Rufer mit Sicherheit bereits in der Fläche Penz, da die angrenzende Wiese auf NÖ Seite bereits gemäht worden war. Nach einer Regenperiode konnte der Wachtelkönig wieder von 13.7 bis 20.7 regelmäßig rufend angetroffen werden. In dieser sehr rufaktiven Phase konnte der Vogel auch von anfänglich gegenüber den Wachtelkönig - Schutzaktivitäten sehr skeptischen Grundeigentümer und den ortsansässigen Bauern und Jägern verhört werden. Danach gelang kein Rufnachweis mehr. Während der Mäharbeiten der Vertragsweise am 10.8. konnte ein eindeutiger Brutnachweis erbracht werden. Ein noch führendes Weibchen flüchtete sich mit Jungen in ein zwischen den Vertragswiesen gelegenes Haferfeld. Es konnten nach der Mahd mindesten an 3 Stellen rufende Junge verhört werden.

Keine Wachtelkönige konnten in den SPA Gebieten in Grünbach, Weitersfelden, St. Oswald/Fr., Sandl und Windhaag/Fr. im Verlauf der gesamten Saison nachgewiesen werden.

Brutnachweise

Im Zuge der betreuten Mäharbeiten konnte ein Brutnachweis auf der Fläche Liebenau – Komau (Penz) am 10.8 erbracht werden. Mindestens 3 Junge konnten bereits in einem an die Wiese angrenzenden Haferfeld lokalisiert werden, die noch vom Weibchen geführt wurden. Es ist dies umso erstaunlicher, da die Besiedelung der Wiese, die im 2. Aufwuchs war, erst ab Ende Juni erfolgt ist und die Wachtelkönige es noch schafften, am 10.8 bereits Junge zu führen.

In der Fläche Liebenau-Liebenstein (Bumau – Nord) konnten bei der begleiteten Mahd am 1.8 keine Hinweise auf eine erfolgreiche Brut erbracht werden. Die Wiesenfläche war allerdings stark von Wildschweinen in den Wochen zuvor systematisch durchsucht worden, wie Wühlstellen und Lager zeigten. Durch die auftretenden Wildschweine könnten eventuell das Gelege oder Junge zu Schaden gekommen sein. Falls eine Brut erfolgreich verlaufen ist, könnten die Jungen bereits früh die relativ kleine Wiesenfläche (0,5 ha) verlassen haben und ins angrenzende Getreidefeld ausgewichen sein.

In der Fläche Liebenau-Maxldorf (Pühringer) konnten bei Absuchen am 22.7 zwar Hinweise auf die Nutzung der Fläche durch Wachtelkönige, wie Losungsstellen auf freien Steinplatten in der Wiese nachgewiesen werden, doch gelangen keine Hinweise auf Jungvögel. Der Bewirtschafter gab aber an, dass bei der Mahd (6.8/8.8) Rufe von Vögeln in der Wiese (Psitt-Rufe) mehrmals zu hören waren und nach der Mahd aus dem angrenzenden Roggenfeld kamen.

5.4 Vorkommen außerhalb des SPA-Gbietes „Wiesengebiete im Freiwald“

Auftreten

Im Randbereich zum SPA „Wiesengebiete im Freiwald“ konnte erstmals am 27.5 ein rufender Wachtelkönig in Windhaag/Fr. bei Oberschlag in einer Wiese verhört werden. In Liebenau besiedelten ab der 1. Dekade Juni an zwei Stellen Wachtelkönige Wiesen. So konnte am 5/6.6 in Windhagmühl, Liebenau ein Rufer in einer Senkenwiese verhört werden (Mitt. Diesenreither) und am 9/10.6 in Kaltenberg, Tischberg in einer weiteren Wiese (Mitt. Ahorner). Nacht-Rufaktivität konnte in diesen Vorkommen bis 18.6 nachgewiesen werden. Nach Angaben der Grundeigentümer waren aber Tagrufe vereinzelt aus einer in der Folge ab 19.6 vereinbarten Vertragswiese bis ca. 26.6 zu hören (Tab 2.).

Reviere

Es konnte ein Dauerrevier und zwei Kurzzeitreviere festgestellt werden (Tab.3).

Revier 1: Liebenau-Windhagmühl (Fläche Diesenreither):

Das Wachtelkönig-Männchen konnte hier zuerst in einer Senkenwiese ab 5/6.6 rufend festgestellt werden. Nach der frühen Mahd dieser Wiese, wechselte das Männchen in eine benachbarte Wiese aus und etablierte hier ein Revier, die Anwesenheit konnte akustisch bis ca. 26.6 festgestellt werden.

In der Senkenwiese wurde auch im Vorjahr ein Wachtelkönig-Revier nachgewiesen. Es konnte aber kein Bewirtschaftungsvertrag abgeschlossen werden.

Ein Kurzzeitrevier bestand zwischen 9/10.6 und 14.6 in Kaltenberg-Tischberg ca. in 480-600m Entfernung zu dem Revier bei Windhagmühl. Das Männchen verschwand aber nach der Mahd am 14.6.

Brutnachweise

Es konnte kein Hinweis auf eine erfolgreiche Brut in der Vertragswiese Liebenau-Windagmühl (Fläche Diesenreither) bei vorherigen Kontrollen und während der Mäharbeiten am 26.7 erbracht werden.

5.5 Wachtelkönig-Vorkommen im niederösterreichischen Freiwald angrenzend an das SPA Weisengebiete im Freiwald

Langschlag – Bruderndorferwald

Hier konnte am 30.5 erstmals ein rufender Wachtelkönig verhört werden. Das Revier war bis 14.6 besetzt und befand sich in einer Wiese zum Kamp. Nach der Mahd konnte kein Wachtelkönig mehr nachgewiesen werden. Das Revier liegt in der Nähe des vor einigen Jahren bedeutenden Vorkommens in Liebenau in Hirschau - Schanz, das heuer wie im Vorjahr unbesetzt geblieben ist.

Großgerungs – Griesbach –Schönbichl

Hier rief am 26.6 ein Männchen aus einer K-Fläche im Wiesengebiet der Torfau. Am 9.7 war ebenfalls ein Rufer aus einer anderen K-Fläche zu hören.

Arbesbach – Komaubach

Hier rief am 16.6 ein Männchen aus einer Wiese am Hang über dem Bachtal. Nach der darauf folgenden Mahd ist es aber wieder verschwunden. Eine Besiedlung der Fläche in Komau (Penz) durch dieses Männchen ist zu vermuten.

5.6 Sonstige Wachtelkönig-Hinweise

Außerhalb der Untersuchungsgebiete wurden ein Dauerrevier und ein Kurzzeitrevier nachgewiesen

Gutau –Schöferhof (Fläche Schöppl)

Der Ornithologen Erwin Pils aus Gutau befand sich am 28.6 gerade in Schöferhof und wurde von einer Landwirten, Frau Schöppl, wegen der auffallenden Rufe aus einer Wiese kontaktiert. Nachdem der Urheber der Rufe als Wachtelkönig identifiziert wurde, setzte sich Frau Schöppl mit dem Naturschutzbeauftragten DI. Nedwed am 30.6 in Verbindung, um über die Schutzmöglichkeiten informiert zu werden. Die Fläche wurde dann im Zuge des Wachtelkönig-Projektes mitbetreut. Der Wachtelkönig war bereits seit ca. Mitte Juni in der Wiese durch die Nachtrufe aufgefallen. Das Männchen zeigte Rufaktivität bei Nacht und bei Tage und konnte bis 7.7 nachgewiesen werden. Bei meiner ersten Kontrolle am 2.7 war Rufaktivität unter Tage festzustellen. Am 30.7 konnte Frau Schöppl auffallende Rufe aus der Wiese vernehmen, die sie Jungvögeln zuordnete und Herrn Pils Erwin, der in der Nähe gerade anwesend war, darüber informierte. In der Folge konnten diese Rufe bei vorsichtigen Kontrollen nicht mehr verhört werden. Bei meiner Absuche am 18.8 vor Beginn der Mahd der Fläche konnte ich keine eindeutigen Hinweise auf Jungvögel erbringen. Die Mahd wurde in Streifen ab 20.8 durchgeführt, dabei wurden keine Beobachtungen von Wachtelkönigen gemacht.

Schönau - Wolfgrub

Am 13.7 rief ein Wachtelkönig unter Tage aus einer Wiese während der Mäharbeiten mit einem Mähtrakt mehrmals. Nach der Mahd konnte kein Rufen mehr in angrenzenden Wiesenflächen und in einem Getreidefeld lokalisiert werden. Am 20.7 und 21.7 rief vermutlich dieser Vogel aus einem ca. 300m entfernten Kleefeld, verschwand allerdings dort nach zwei Nächten wieder und rief am 23.7 aus einer ca.400m entfernten Wiese. Beide Flächen wurden am 24.7 gemäht. Danach erfolgten keine Feststellungen mehr. Die Mobilität des Vogels, bedingt durch die überall einsetzende 2. Mahd und die bereits weit fortgeschrittene Brutsaison ermöglichte es nicht, Schutzaktivitäten durchzuführen. Auch bestand keine Bereitschaft von Seiten der Bewirtschafter dazu. Am 24.7 erfolgte aber ein Absuchen während und nach der Mahd des Kleefeldes.

5.7 Besiedlungsstruktur

Vorkommen im SPA „Maltsch“

Wachtelkönige siedelten sich auf oberösterreichischer Seite der Maltsch in Hörweite zu bereits bestehenden tschechischen Revieren an (ca.700m, und 1,4 km Entfernung). Es kommt im Maltschtal zu keiner Klumpung der Reviere, sondern zu einer Aneinanderreihung von Einzelrevieren in großem Abstand beiderseits der Maltsch.

Vorkommen im SPA „Wiesengebiete im Freiwald“

Dieses hochgelegene Gebiet wurde im Vergleich mit angrenzenden Gebieten erst spät besiedelt. Frühesten tauchten anfangs Juni einzelne Rufer auf, die aber mit der einsetzenden Mahd wieder verstummten und dann erst wieder ab Mitte Juni einzelne Männchen registriert wurden. Zu diesem Zeitpunkt waren in den tieferen Lagen bereits die Wiesen zum ersten Schnitt (Silage) gemäht worden.

Mit der Etablierung von einzelnen Reviervögeln kommt es zur Ansiedlung von weiteren Männchen in der Nähe. Beide Dauerreviere in Liebenstein und Maxldorf waren nur 500m voneinander entfernt. Ein Einzelrufer in Maxldorf trat in ca. 1,4 km Entfernung zu dem Rufplatz in Maxldorf auf. Es besteht die Tendenz der Männchen zur Ansiedlung in der Nähe von bereits bestehenden Revieren.

Im Gebiet Komau konnte das erstmalige Auftreten am 26.6 noch auf niederösterreichischer Seite festgestellt werden. Nach der Mahd wurde die Fläche Penz besiedelt. Zuvor gab es auf niederösterreichischer Seite bereits Kurzzeitreviere in Arbesbach (Komaubach) in 730m und Griesbach - Schönbichl in 850m Entfernung zum späteren Revier in Komau. Auch hier ist die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Wachtelkönigen in der Nähe bereits seit längere Zeit bestehenden Reviere größer.

Vorkommen außerhalb des SPA-Gebietes „Wiesengebiete im Freiwald“

Mit dem ersten Auftreten am 5/6.6 in Liebenau Windhagmühl siedelte sich ein 2. Männchen innerhalb weniger Tage ab 9/10.6 in Hörweite in Tischberg, Kaltenberg in 480 m an. Darüber hinaus gab es nur ein isoliertes Einzelrevier in Oberschlag, Windhaag/Fr., das nach kurzer Zeit mit einsetzender Mahd wieder aufgegeben wurde. Im Bereich nur kurzzeitig rufender Wachtelkönige kam es zu keiner weiteren Ansiedlung von Wachtelkönigen.

Sonstige Vorkommen

Hier handelte es sich um isolierte Einzelreviere, die erst spät in der Brutsaison im Juni/Juli begründet wurden. Ein offensichtlich verpaartes Männchen zeigte eine starke Rufplatztreue und ein unverpaartes Männchen wechselte bedingt durch die Mahd mehrfach die Rufplätze.

Tabelle 3: Reviermerkmale der Wachtelkönig-Reviere und Schutzmaßnahmen in den Projektgebieten und in angrenzenden oberösterreichischen Gebieten 2005

Gebiet	Besetzung Rufaktivität	Habitatmerkmale	Nutzung	Anmerkung Besetzung
SPA Maltschtal Revier Stiegersdorf KR Maltsch	Ca.10.7-22.7 Mitte Juni	Haferfeld Feuchtbrache, Weidensukzession	Getreideernte Mahd Ende August	Weitere Vk auf cz. Seite, teilw. in den Vorjahren bereits besetzt
SPA Wiesengebiete im Freiwald				
Liebenstein Bumau-Nord	16.6-1.7	Mähwiese auf Kuppe 1.Aufwuchs angrenzend Getreide, 1Bichl	Bewirtschaftungs- vertrag, (0,5 ha) Mahd 1.8 Betreuung der Mahd am 1.8	Zuletzt 1999 besetzt gewesen
Maxldorf	ca. 20.6-5.7	WF-Wiese, angrenzend Getreide, Steinwall, Gebüsche Gerinne	WF-Mahdtermin15.7, Bewirtschaftungs- vertrag (0,81 ha), Mahd nach 1.8; Bruthinweise, Absuche vor Mahd 6.8	Zuletzt besetzt gewesen 1999
Komau	ca. 26.6 – 20.7	Wiese Kuppe und Senke im 2. Aufwuchs, Haferfeld dazwischen, 2 Bichl, Gerinne mit Hochstauden, Bach, Gehölz (Kamp)	1.Mahd Ende Mai (Silage), Bewirtschaftungs- vertrag, (1,31ha) Mahd 10.8 Betreuung der Mahd, Brutnachweis	Zuletzt besetzt gewesen 2004 Kein Bewirtschaftungs- vertrag im Jahre 2004
Gebiete außerhalb SPA				
Liebenau- Windhagmühl	5./6.6-ca. 26.6	Wiese auf Kuppe, 1. Aufwuchs, Bichl (Blöcke und Ahorn), Waldrand	Bewirtschaftungs- vertrag, (1 ha) Mahd 25.7 Betreuung der Mahd am 26.7	2004 besetzt gewesen, kein Bewirtschaftungs- vertrag 2004
Gutau-Schöferhof	ca. Mitte Juni – 7.7	Wiese 1. Aufwuchs angrenzend Getreide, Intensivwiese, Gemüsegarten, Pferdeweide, Bachlauf	Bewirtschaftungs- vertrag,(0,5ha), Mahd ab 15.8, Absuche am 18.8 Bruthinweis	Mahd ab 20.8 in Streifen über längeren Zeitraum

5.8 Habitate des Wachtelkönigs

Im Gebiet SPA Maltsch siedelte ein Wachtelkönig in einer Feuchtbrache, die seit 2 Jahren aus der Nutzung genommen wurde und ein Rufer siedelte spät in einem Haferfeld, das an Feuchtwiesen und Feuchtbrachen am Eisenhuterbach bzw. an tschechische Brachen angrenzt. Mehrmähdige Wiesen oder Extensivwiesen (WF) wurden im Jahre 2005 nicht besiedelt. (Tab.4.)

Auf tschechischer Seite riefen alle Wachtelkönige aus Brachen und Feuchtbrachen und Grünlandflächen, die seit 2 Jahren wieder einer intensiveren Nutzung mit zwei Mähterminen unterzogen werden. Im Vorjahr wurden diese Flächen zwischen 16.6 und 6.7 vollständig gemäht. Heuer erfolgte die Mahd etwas später Ende Juni, anfangs Juli. Die Wiederaufnahme der Bewirtschaftung vieler Flächen im tschechischen Maltschtal zwischen Dolni Dvoriste, Ticha, Cetviny und Dolni Pribrani dürfte die Ursache für die aktuell geringe Siedlungsdichte auf tschechischer Seite und vor allem für Brutverluste sein.

Im Gebiet SPA „Wiesengebiete im Freiwald“ wurden mehrmähdige Wiesen (Intensivgrünland) besiedelt. Hier lagen zwei Dauerreviere in Wiesen, die an Getreideflächen angrenzten. Beide Wiesen hatten Gehölzstrukturen in Form von Bichl auf der Fläche. Ein Revier befand sich in einer WF-Wiese mit noch vorhandenen flachen Blöcken, die an einen Steinwall und an eine benachbarte Intensivwiese sowie ein Roggenfeld angrenzte. Kurzfristig wurde eine Pferdeweide durch einen Rufer genutzt. Bachläufe oder schmale Gerinne und Gräben mit Hochstaudensaum befanden sich auf zwei Flächen. (Tab.4.)

Im Gebiet außerhalb der SPA-Gebiete wurden in Grünlandgebieten auch Intensivwiesen in Senken und auf Kuppen besiedelt, die geringen Strukturreichtum aufwiesen. Die Nähe zu Getreidefelder, Bichl, Waldränder, Heckenfragmente, Bauerngärten oder Bachläufe mit schmalen Hochstaudensäumen war in Einzelfällen gegeben (Tab 4.).

Brachegebiete, wie etwa in tschechischen Vorkommen (Pohori, Ticha) oder K-Flächen, wie im niederösterreichischen Teil des Freiwaldes werden im Projektgebiet nicht besiedelt, da solche nicht oder nur kleinflächig bestehen. Das Weidegebiet in Sandl-Gugu wird aktuell vom Wachtelkönig nicht mehr besiedelt.

Tabelle 4: Besiedelte Habitate des Wachtelkönigs in den Projektgebieten und in angrenzenden Gebieten 2005

Gebiet	Intensivgrünland	Extensiv-Grünland (WF)	Feuchtbrache (FB) Brache(B) K-Flächen (K)	Getreide	Sonstige Habitatmerkmale
SPA Maltschtal (Stiegersdorf bis Sandl-Graben)			1(FB)	1(Hafer)	Hochstauden Bach Ufergehölze Böschung
Maltschtal cz. Seite			2(1) (B)	fehlend	Sukzession
SPA Wiesengebiete im Freiwald	2	1		Getreidefelder angrenzend oder dazwischen liegend	Bichl, Blöcke, Raine, Gerinne, Bäche
Gebiete angrenzend an SPA Wiesengebiete im Freiwald	3			Getreidefelder in der Nähe (aber auch fehlend)	Bichl, Waldrand Bachlauf
Gebiete auf nö. Seite an SPA Freiwald grenzend	2		2(K)	Getreidefelder in der Nähe	Bichl, Aufforstung, Bach
Pohori na Sumava (cz. Novohradske hory)			2(B)	fehlend	Bichl, Weiden, Ortsflur
Aist-Naarn-Kuppenland	2			Getreidefeld in der Nähe	Böschung, Rain, Hecke, Bachlauf
Summe	9	1	7(1)	1	

6. Diskussion

6.1 Bestandsentwicklung in den Projektgebieten

Tabelle 5: Bestandsentwicklung in den Projektgebieten im Maltschtal und Freiwald zwischen 1996 und 2005. (nach Uhl 2001; Bestandszahlen wurden den unterschiedenen Projektgebieten teilweise neu zugeordnet (2004 und 2005: Dauerreviere und Kurzeitreviere)

	1996	1998	1999	2000	2004	2005
SPA Maltschtal	0?	4-6	5 - 8	2-4	3-4	1-3
Maltschtal sonst					2-3	0
SPA Freiwald					3-10	3-4
Freiwald sonst	4	14-24	40-45	6-8	2-3	1-3
Summe	4	18-30	45-53	8-12	10-20	5-10

Die Bestände des Wachtelkönigs schwanken in beiden Projektgebieten stark. Nach einem Bestandshöhepunkt im Jahre 1999 liegen die Bestände wieder im Bereich der Zahlen von Anfang der 1990er Jahre.

Im SPA Gebiet „Wiesengebiete im Freiwald“ war das Wachtelkönig-Revier in Komau schon im Jahre 2004 besetzt gewesen. Die Reviere Liebenstein-Bumau-Nord und Maxldorf (Pühringer) waren auch im guten Wachtelkönig-Jahr 1999 ebenfalls besetzt gewesen, seither aber nicht mehr. Außerhalb des SPA Gebietes im Freiwald war das Revier in Windhagmühl (Diesenreither) auch 2004 besetzt gewesen.

Obwohl in den auch 2004 besetzten Revieren keine Bewirtschaftungsverträge mit den Bewirtschaftern für eine späte Mahd abgeschlossen werden konnten, wurden diese im darauf folgenden Jahr wieder besiedelt. Vielleicht spricht das für eine mehrjährige Ortstreue von Männchen, die einmal erfolgreich Reviere etabliert haben oder für mögliche Bruterfolge auch außerhalb von Vertragswiesen.

Die ehemaligen Schwerpunktgebiete der Wachtelkönig – Vorkommen im SPA „Wiesengebiete im Freiwald“ in Liebenau wie Hirschau, Schanz, Eibenberg, Geierschlag, Windhagmühl oder Kienau oder in Sandl in Gugu oder in Windhaag/Fr. Unterwald blieben in den letzten Jahren bis auf Ausnahmen unbesiedelt.

Ursachen könnten in den fortlaufenden oft schleichenden Nutzungsintensivierungen auf den Flächen (Silagenutzung, frühe Mahd, Mahd großflächiger Gebiete innerhalb weniger Tage durch gegründete „Siliergemeinschaften“, Strukturausräumung u.a) und in der gegenwärtig geringen Bereitschaft zur Mitwirkung am Wachtelkönig-Schutz liegen. Flächen in denen Bruttraditionen des Wachtelkönigs durch Revierverlust und Brutverluste in Folge früher Mahd erlöschen, werden in den Folgejahren nicht mehr besiedelt. Eine Besiedlung kann erst wieder im Verlauf zufälliger Besiedlungs-Vorstöße stattfinden, wenn die Habitatmerkmale auf den Flächen noch gegeben sind. Ein Rückgang der Population im tschechischen Grenzraum im Maltschtal und im Novohradske hory könnte sich auch stärker auf die Besiedlungsdynamik des Wachtelkönigs auswirken.

6.2 Vorschläge zur Weiterentwicklung eines Wachtelkönig-Artenschutzprojektes in den Projektgebieten

Fortsetzung der Durchführung der Bestandserfassung in den Gebieten SPA Maltsch und „Wiesengebiete im Freiwald“ und Einbeziehung der Umgebungsgebiete.

Betreuung von Wachtelkönig-Brutgebieten:

Anbieten von Fördermöglichkeiten und Verträgen, Information an die Bewirtschafter, durch lokale Vertrauenspersonen, Betreuung von Vertragsflächen während der Mahdarbeiten.

Anpassung der Vertragsbedingungen aufgrund der laufenden Erfahrungen dieses Projektes:

Eine Besiedlung von Wiesen im 2. Aufwuchs kann noch zu Bruterfolgen im Gebiet führen. Daher sollten grundsätzlich alle Wiesen (im 1. und 2. Aufwuchs) in Zukunft durch das Schutzprogramm förderbar sein, wenn eine genügend lange Mahdverzögerung eine Brut auf diesen Flächen gewährleisten kann.

Wachtelkönig-Reviere in Wiesen, die in der Nähe von Getreideflächen oder Brachen liegen und die auf der Fläche oder in der Nähe noch Sonderstrukturen wie Bäche, Hochstaudensäume, Gehölze, Bichl und Blöcke aufweisen, dürften in der Region eine größere Bruterfolgchance für den Wachtelkönig bieten. Hier kann man mit der Flächenuntergrenze von 0,5 ha durchaus schon Schutzerfolge verzeichnen.

In reinen Grünlandgebieten müssen größere Vertragsflächen mit mindestens 1 ha. besser aber 1,5 ha abgegrenzt werden (Uhl 2005). Die Abgrenzung von kleineren Flächen führt oftmals zur Aufgabe des Reviers bzw. bei der Festlegung der Vertragsfläche zur eigentlichen Zerstörung des Neststandortes durch ein falsch getroffene Auswahl der Schutzfläche.

Möglichkeiten zur Förderung von K-Flächen mit speziellen Pflegeauflagen in der Region sollten im nächsten ÖPUL-Programm für die SPA –Gebiete und deren Umgebung geschaffen werden.

Weitere Fortführung der Informationsarbeit in den SPA-Gebieten an die Bevölkerung durch die Vertrauenspersonen und durch Gebietsbetreuer auch außerhalb der Wachtelkönig-Brutsaison

Einbindung der örtlichen Bevölkerung, besonders der Jägerschaft zur Mitarbeit am Wachtelkönig-Schutzprojekt. Dadurch steigt vielleicht auch das Interesse an der Mitteilung von Beobachtungen und Hinweisen.

Wachtelkönig-Schutzprojekte sollten in Niederösterreich wieder durchgeführt werden. In den letzten Jahren gibt es keine Schutzaktivitäten für den Wachtelkönig mit Ausnahme der allgemeinen Werbung um WF- und K-Flächen in Wiesenbrütergebieten (Nadler 2004a,b). Die Wachtelkönige haben außerhalb von K-Flächen und späten WF-Flächen in Wiesen keine Fortpflanzungschancen.

Einflussnahme auf die landwirtschaftliche und touristische Entwicklung sowie die Naturschutz-Entwicklung im tschechischen Grenzraum im Gebiet Maltschtal und im Novorhadske hory – Gebiet durch gemeinsame Länder- und grenzübergreifende Projekte. Die tschechischen Gebiete stellen die Hauptvorkommen des Wachtelkönigs in der Region dar.

Die Mühlviertler Vorkommen im Maltschtal und im Freiwald sowie die Vorkommen im Waldviertel hängen von den Entwicklungen im tschechischen Gebiet sehr stark ab.

Durch die Nutzungsintensivierungen im tschechischen Maltschtal und im Novohradske hory Gebiet gehen auch die tschechischen Bestände des Wachtelkönigs im Maltschtal und in Pohori, wie eigene Erhebungen belegen, nachweislich zurück oder verlagern sich weg von der oberösterreichischen Grenze (vgl. Bürger in Uhl 2005)

7. Literatur

NADLER, K. (2004a): Wiesenbrüterprojekt Waldviertel. „Schutzprogramm Braunkehlchen – Sicherung und Entwicklung der Wiesenbrütergebiete im niederösterreichischen Waldviertel“. Arbeitsempfehlungen für ÖPUL-Bearbeiter/-innen in WB-Projektgebieten. Ökologiebüro Kurt Nadler 12 S.

NADLER, K. (2004b): Wiesenbrüterprojekt Waldviertel. „Schutzprogramm Braunkehlchen – Sicherung und Entwicklung der Wiesenbrütergebiete im niederösterreichischen Waldviertel“. 3. Zwischenbericht – Jahresbilanz 2003. 15 S.

UHL, H. (2001): Wiesenbrütende Vogelarten in Oberösterreich 1992 bis 2000 – Erhebungsergebnisse aus 44 Untersuchungsgebieten. Vogelkdl.Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell 9/1,1-45.

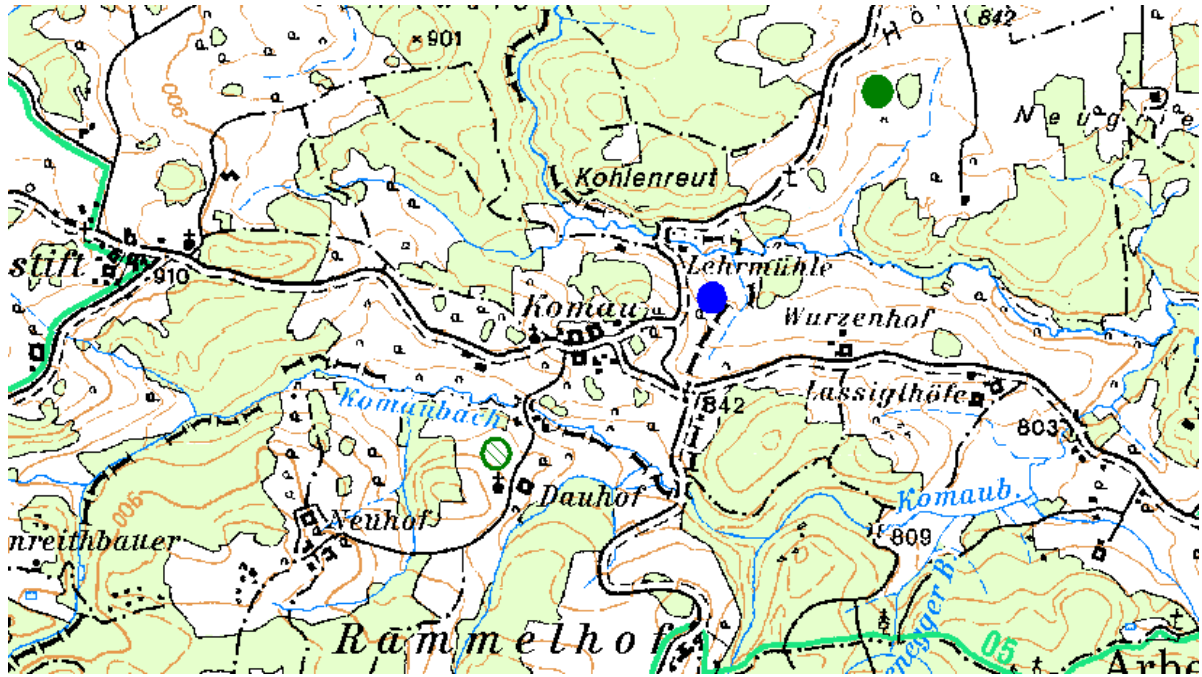
UHL, H. (2004): Wiesenvögel in Oberösterreich 2004 – Bestandstrends und Naturschutzbezüge auf Basis der landesweiten Kartierung. Unveröff. Bericht an des Land OÖ: 1-65

UHL, H. (2005): Artenschutzprogramm Wachtelkönig. Projektbericht. Im Auftrag des Landes OÖ, Naturschutzabteilung, 12 pp+Anhang

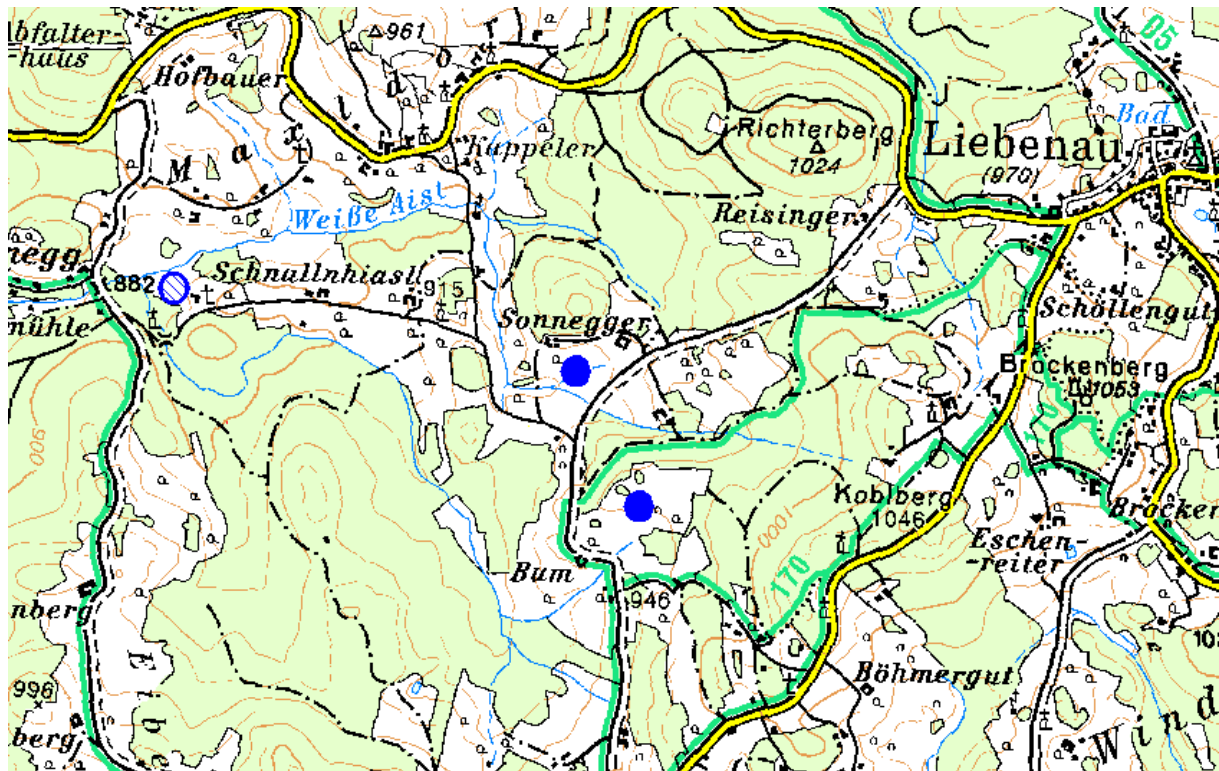
UHL, H., FORSTNER M., SCHMALZER A. & U. WIESINGER (2000): Vogelschutz, Landschaftserhaltung und Tourismus in der Grenzregion Freiwald. Interreg-II-Projekt GREVOLATO. WWF Studie (Wien) 41: 1-127.

UHL, H. (o.J.): Birkhuhn und Wachtelkönig im Mühl- und Waldviertel. WWF OÖ. (Folder)

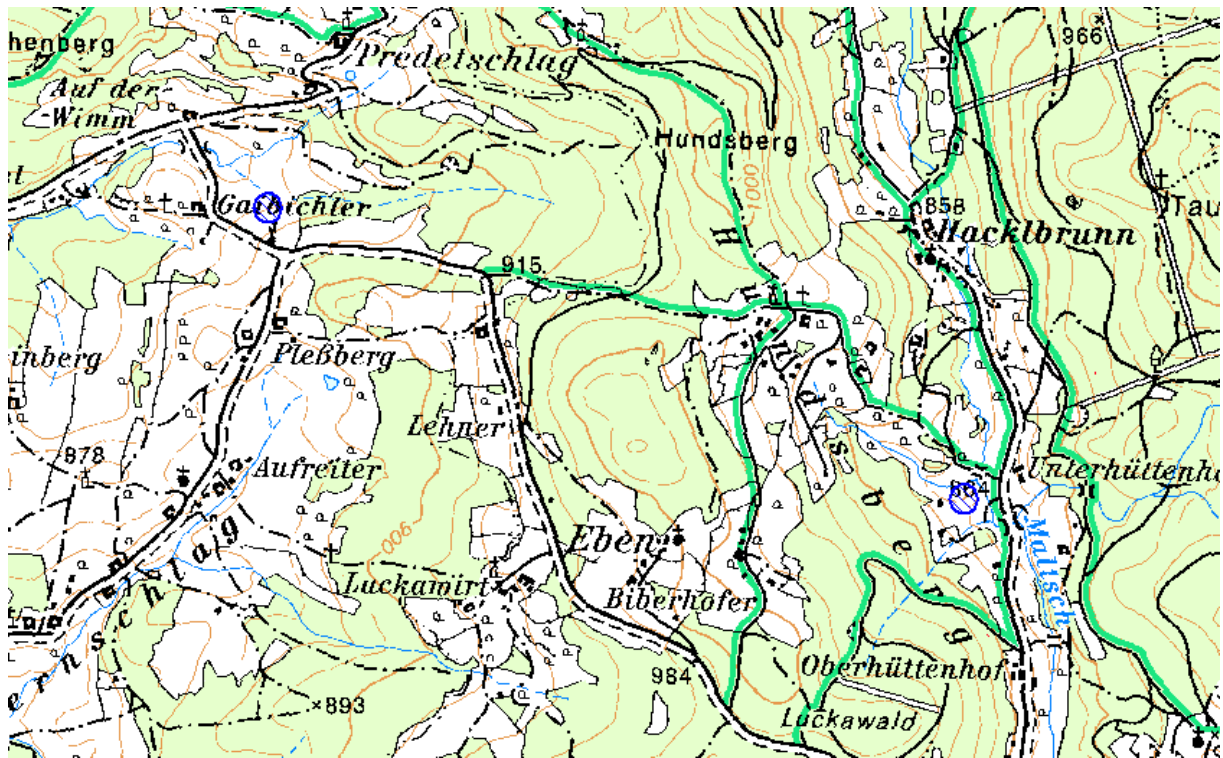
8. Anhang: 7 Karten



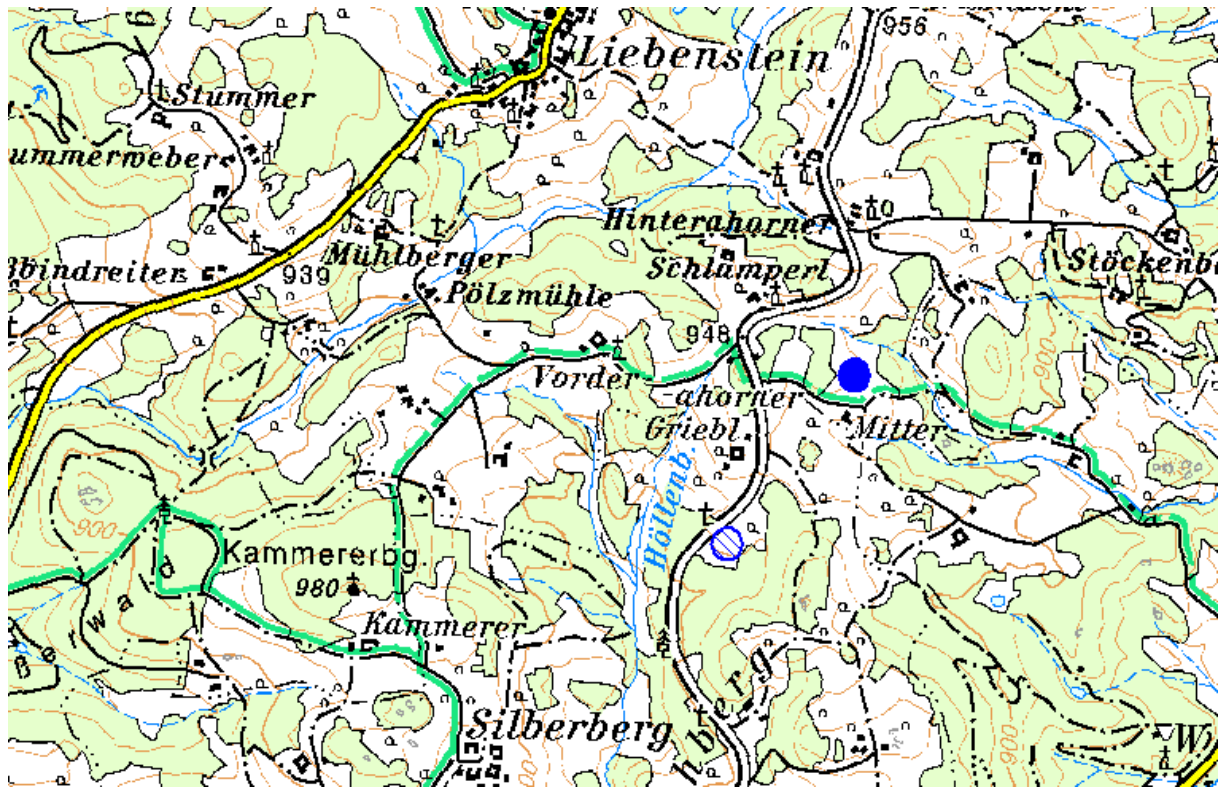
Karte 1: Wachtelkönig-Revier 2005 (blau) in Liebenau - Komau (SPA „Wiesengebiete im Freiwald“), grün: Reviere in Niederösterreich



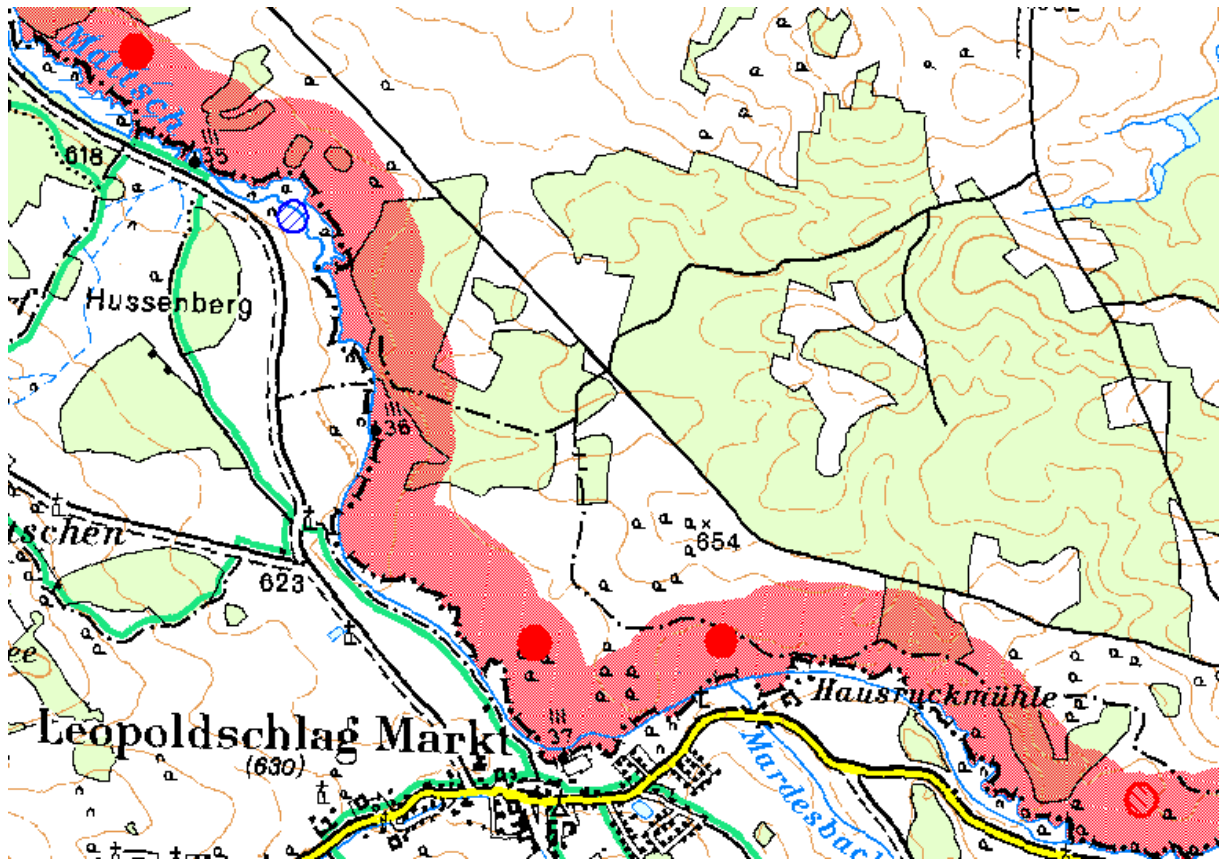
Karte 2: Wachtelkönig-Reviere 2005 (blau) in Liebenau – Liebenstein und Maxldorf (SPA „Wiesengebiete im Freiwald“)



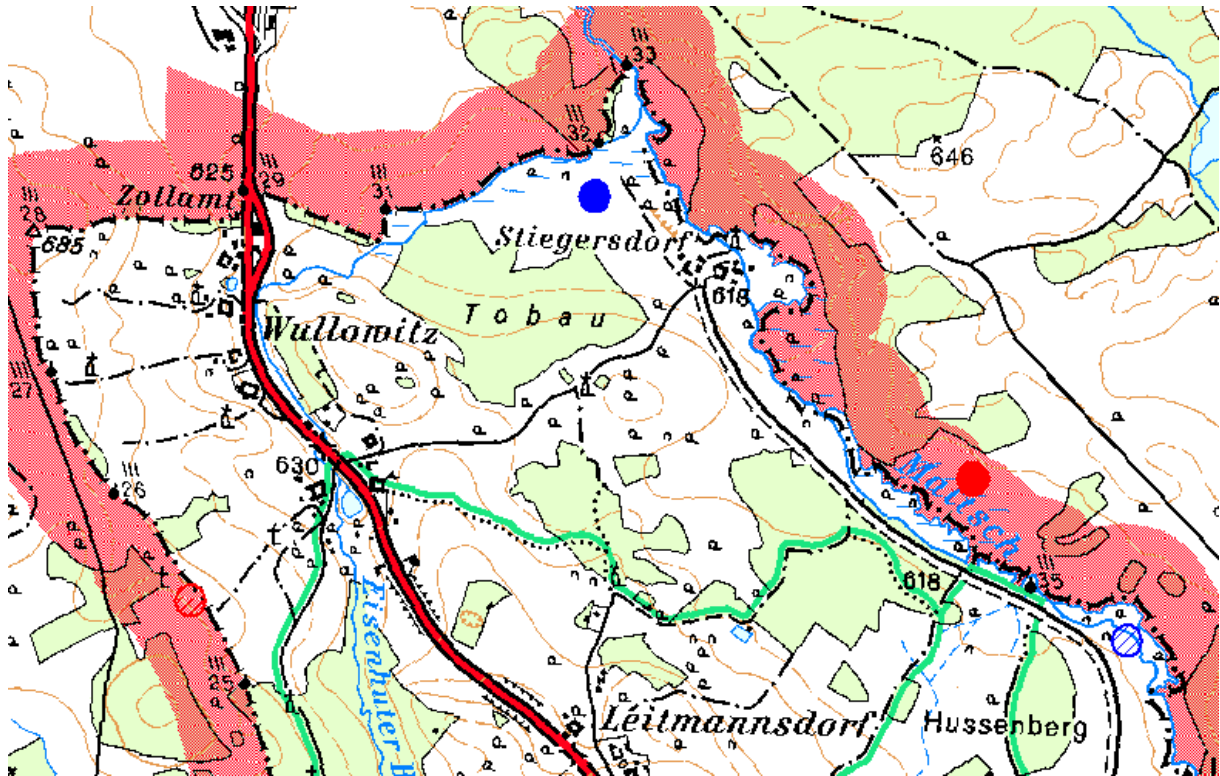
Karte 3: Wachtelkönig-Revier 2005 (blau) in Sandl Hacklbrunn (SPA Malsch) und ein Kurzzeitrevier außerhalb des SPA in Windhaag/Fr., Oberschlag.



Karte 4: Wachtelkönig-Reviere 2005 (blau) in Liebenau – Windhagmühl und ein Kurzzeitrevier in Kaltenberg –Tischberg (Gebiete außerhalb SPA „Wiesegebiete im Freiwald“)



Karte 5: Wachtelkönig-Reviere 2005 (blau) in Leopoldschlag – Maltschtal (SPA Maltsch) und im tschechischen Grenzgebiet (rot)



Karte 6: Wachtelkönig-Reviere 2005 (blau) in Leopoldschlag – Maltschtal (SPA Maltsch) und im tschechischen Grenzgebiet (rot)



Karte 7: Wachtelkönig-Reviere 2005 (blau) in Gutau –Schöferhof und Schönau – Wolfgrub (Gebiete außerhalb SPA)



Abb.1: Wachtelkönig-Revier in Windhaag/Fr. Oberschlag, 27.5.05



Abb.2: Wachtelkönig-Revier in Wiese in Liebenau-Windhagmühl, nach der Festlegung der Vertragsfläche.



Abb.3: Revier des Wachtelkönigs in einem Brachegebiet im oberen Maltschtal bei Hacklbrunn, SPA Maltsch



Abb.4: Mäharbeiten in einer Wachtelkönig-Brutwiese in Liebenau-Komau am 10.8, Fläche mit Brutnachweis, SPA Wiesengebiete im Freiwald



Abb.5: Wachtelkönig-Vertragswiese in einer WF-Wiese in Liebenau-Maxldorf, Beginn der Mahd eines Streifens am 6.8, SPA Wiesengebiete im Freiwald



Abb.6: Mäharbeiten in einer Wachtelkönig-Vertragswiese in Liebenau-Liebenstein (Bumau-Nord), Mitarbeit der Bewirtschafter bei den Schutzmaßnahmen während der Mahd am 1.8, SPA Wiesengebiete im Freiwald



Abb.7: Mäharbeiten in einer Wachtelkönig-Vertragswiese in Liebenau-Windhagmühl am 26.7. Gebiet am Rand zu SPA Wiesengebiete im Freiwald



Abb.8: Wachtelkönig-Vertragswiese in Gutau, Schöferhof am 18.8 vor Beginn der Mahd